

„WENN DER ZEH NACH AUSSEN STREBT...“

OPERATION SCHAFFT IN VIELEN FÄLLEN ABHILFE

DER HALLUX VALGUS, DIE FEHLSTELLUNG DER GROSSZEHE NACH AUSSEN, GEHÖRT ZU DEN AM MEISTEN VERBREITETEN ORTHOPÄDISCHEN PROBLEMEN IM FUSSBEREICH. DIE URSACHEN HIERFÜR SIND NOCH NICHT VÖLLIG GEKLÄRT, GENETISCHE VERANLAGUNG, BINDEGEWEBSSCHWÄCHE UND FALSCHES SCHUHWERK TRAGEN ZU DER ENTSTEHUNG DER FEHLSTELLUNG BEI. MEISTENS VERURSACHT DER FROSTBALLEN, WIE DER HALLUX VALGUS AUCH GENANNT WIRD, KAUM BESCHWERDEN, ER KANN SICH ABER AUCH SO ENTWICKELN, DASS JEDER SCHRITT ZUR SCHMERZHAFTEN TORTOUR WIRD.



Wann haben Sie sich eigentlich das letzte Mal Ihre Füße eingehend angeschaut? Fällt Ihnen vielleicht auf, dass der große Zeh immer stärker schräg auf seine Nachbarzehen rückt, entsteht vielleicht am Gelenk der Großzehe eine seitlich Wölbung? Dann könnte es sein, dass sich bei Ihnen ein Hallux valgus (Bild: Fuß rechts) entwickelt. Die Schiefstellung der Großzehe im Grundgelenk nach außen, so die korrekte Beschreibung des orthopädischen Problems, zählt zu den häufigsten Zehendeformitäten überhaupt. Die Wissenschaft geht davon aus, dass rund 25 bis 30 Prozent der europäischen Bevölkerung vom „Hallux valgus“ betroffen sind. Einige Forscher schätzen sogar, dass nahezu fünfzig Prozent aller Europäer Zehenfehlstellungen erleiden.

Die Ursachen für den Hallux valgus sind vielfältig. Übergewicht, genetische Faktoren, eine allgemeine Bindegewebsschwäche oder der Spreizfuß, der im Laufe der Jahre zu einer Schiefstellung der ersten Zehe führt, können als Gründe in Frage kommen. Doch immer wieder wird unser Schuhwerk als Hauptverursacher des Hallux valgus genannt. Durch die Schuhe, ja selbst durch das Tragen von engen

Strümpfen, werden die Zehen aus ihrer natürlichen, strahlengeraden Lagerung zusammengedrückt, was langfristig zu Deformationen führt. Auch entspricht die Brandsohlengrundform unserer Schuhe nur sehr bedingt dem natürlichen Umriss unserer Füße, die Zehen werden also im Laufe unseres Menschenlebens nahezu ständig aneinander gedrückt. Gefördert wird das ungesunde Bild von viel zu engen Schuhspitzen, die womöglich noch mit hohen Absätzen kombiniert werden. Vielleicht ist dies auch die Erklärung dafür, warum gerade Frauen die überwiegende Mehrzahl der Hallux-valgus-Patienten stellen.

Meistens verursacht der Frostballen nur geringe Beschwerden und ist zunächst lediglich ein kosmetisches Problem. Wenn der Fuß nicht mehr so attraktiv aussieht, wenn die engen Tanzschuhe einfach nicht mehr passen wollen, wenn es Druck- und Reibestellen gibt, die die Beule am großen Zehgelenk rot wie eine Erfrierung aussehen lassen (Frostballen), dann sollte es Zeit zum Handeln sein. Im weiteren Verlauf der Erkrankung kann es aber auch zu ernststen Schmerzen kommen. Diese entstehen häufig durch Schleimbeutelentzündungen, die sich zu einer chronischen Gelenkentzündung mit Dauerschmerz entwickeln können. „Als wenn man mit dem Messer in der Zehe herumsticht“ – so beschreiben Patientinnen ihren Frostballenschmerz. Im zunehmenden Alter kommt es häufig zu einer Arthrose des Zehengrundgelenkes mit dauerhaften Schmerzen bei jedem Abrollen des Fußes. Gerade für aktive Menschen, für uns wanderfreudige Thüringer oder die Anhänger der flotten Sohle kann ein Hallux valgus sehr hinderlich und schmerzhaft sein. Besonders dann, wenn der nach Außen strebende Großzeh auch noch

die anderen Zehen aus ihren natürlichen Positionen drängt.

Dr. Karsten Gruner, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des Katholischen Krankenhauses „St. Johann Nepomuk“ Erfurt warnt davor, die Zehendeformation zu verharmlosen: „Selbst wenn der Hallux valgus keine Schmerzen verursacht, sind durch die dauerhafte Fehlstellung der Zehen gravierende Folgeschäden möglich“. Deshalb rät der Experte, Zehenfehlstellungen grundsätzlich von einem Orthopäden begutachten zu lassen. Übrigens kann auch eine gerade stehende Großzehe Schmerzen verursachen, die auf eine arthrotische Veränderung des Zehgelenks zurückzuführen sein könnten.

Für die Therapie des Hallux valgus stehen grundsätzlich zwei Wege zur Verfügung. Im Rahmen der konservativen Behandlung können allerdings nur Schmerzen gelindert und die weitere Schädigung und Verformung des Gelenkes abgebremst werden. Patienten sollten dabei grundsätzlich auf flaches Schuhwerk mit genügend Freiraum für die Zehen achten, auch Sandalen mit einem Steg für die Zehen haben sich bewährt. Daneben können orthopädische Schuhe mit Spreizfußeinlage helfen, auftretende Schmerzen zu lindern.

Will man die Fehlstellung der Großzehe jedoch rückgängig machen, hilft nur eine Operation. In Deutschland sind über 150 Operationsmethoden bekannt, mit denen der Hallux valgus therapiert wird.

Am Katholischen Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ Erfurt werden jährlich rund 50 derartiger Operationen durchgeführt. Dabei kann Chefarzt Dr. Karsten Gruner auf mehrere OP-Techniken zurückgreifen, die mit jedem Patienten – je nach Ausprägung der Fehlstellung – individuell abgestimmt werden. Aufschluss darüber, welches Verfahren zum Einsatz kommt, gibt zunächst das Röntgenbild. Dabei werden zwei Bilder angefertigt, eines im Stand von oben, das andere im Stand von der Seite. Fast alle Operationsmethoden bestehen aus einer Durchtrennung des Mittelfußknochens, jedoch mit verschiedenen Schnittführungen.

Eine derartige Operation erfolgt im Katholischen Krankenhaus unter Vollnarkose oder Spinalanästhesie und dauert etwa 50 Minuten. Danach wird der Fuß mit einem Vorfußverband versorgt und kann direkt nach der Operation wieder belastet werden, Gehhilfen sind im Normalfall nicht notwendig. Für etwa vier Wochen kommt der Fuß in einen speziellen Therapieschuh und sieben bis zehn Wochen nach der OP sollten sämtliche Fußbeschwerden vergessen sein.

Nähere Informationen erhalten sie in der:

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Chefarzt Dr. med. Karsten Gruner

Katholisches Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ Erfurt
Haarbergstraße 72, 99097 Erfurt
Telefon: (0361) 654-1211
www.katholisches-krankenhaus.de

Moderne Medizin Ganzheitliche Behandlung



Katholisches
Krankenhaus
St. Johann Nepomuk
Erfurt

AUSZUG AUS UNSEREM MEDIZINISCHEN THERAPIEANGEBOT: ■ Alzheimerdemenz ■ Arthrose ■ Brüche ■ Darm-
erkrankungen ■ Depressionen ■ Diabetes ■ Frakturen ■ Gallen- und Nierensteine ■ Gefäßerkrankungen ■ Herzbeschwerden
und Bluthochdruck ■ Herzschrittmacher ■ Hüft- und Knieprothetik ■ Inkontinenz ■ Erkrankungen der Prostata und der
Harnblase ■ Tumorerkrankungen ■ Unruhe- und Verwirrheitszustände ■ Vorfälle des Enddarms und der Gebärmutter

KLINIKEN UND IHRE CHEFÄRZTE/-ÄRZTINNEN

TELEFON

| | |
|---|--------------------|
| Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, Dr. med. Jörg Pertschy | (03 61) 6 54-12 01 |
| Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, PD Dr. med. habil. Tobias Clausen | (03 61) 6 54-13 01 |
| Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. med. Jügen Könnecke | (03 61) 6 54-15 01 |
| Klinik für Innere Medizin I – Gastroenterologie, Dr. med. Hans-Joachim Bronisch | (03 61) 6 54-11 01 |
| Klinik für Innere Medizin II – Kardiologie, Dr. med. Martha Ludwig | (03 61) 6 54-11 11 |
| Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Dr. med. Stefan Dammers | (03 61) 6 54-14 01 |
| Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Dr. med. Karsten Gruner | (03 61) 6 54-12 11 |
| Klinik für Urologie und Kinderurologie, Dr. med. Josef Schweiger | (03 61) 6 54-13 51 |

Katholisches Krankenhaus »St. Johann Nepomuk«

Haarbergstraße 72, 99097 Erfurt | TELEFON: (03 61) 6 54-0 | FAX: (03 61) 6 54-10 81
INTERNET: www.kkh-erfurt.de | E-MAIL: kontakte@kkh-erfurt.de

